

WIE WIR ALLE GUT AUF DER ERDE LEBEN KÖNNEN

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Alle UN-Ziele unter:
www.bund.net/un-ziele



BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE FÜR ALLE!

ENERGIEVERBRAUCH SENKEN, ERNEUERBARE ENERGIEN AUSBAUEN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Eine Welt ohne Hunger und Armut, ein gesundes Leben für alle, mehr Klimaschutz, ein Stopp des Artensterbens: Insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) haben die Vereinten Nationen (UN) 2015 beschlossen. Sie gelten weltweit, sollen bis 2030 erfüllt sein und ein friedliches Zusammenleben auf der Erde sichern – innerhalb der ökologischen Belastungsgrenzen. Alle Staaten haben sich verpflichtet, die Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. Auch Deutschland. Wir zeigen am Beispiel der Energiepolitik, vor welchen Herausforderungen wir weltweit und in Deutschland stehen – und welche Lösungswege es gibt.

Im SDG 7 haben sich die Regierungen darauf geeinigt, den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle zu sichern. Mehr als eine Milliarde Menschen auf der Welt leben heute noch ohne Stromanschluss. Die Versorgung mit Energie hat sich in den vergangenen Jahren immerhin für die städtische Bevölkerung verbessert. Insgesamt benötigen die Menschen immer mehr Energie. Besonders in Industrieländern ist der Bedarf enorm. Die fossilen Brennstoffe Kohle, Öl und Gas verursachen 60 Prozent der Treibhausgasemissionen und tragen somit erheblich zur Klimakrise bei. Weltweit sind rund drei Milliarden Menschen darauf angewiesen, mit umweltschädlichen Brennstoffen zu kochen. An der dadurch verursachten Luftverschmutzung sterben pro Jahr 1,5 Millionen Menschen. Ener-

gie muss sauber und nachhaltig produziert werden. Der Anteil erneuerbarer Energien wie Wind, Sonne und Wasser am globalen Energiemix lag im Jahr 2016 jedoch nur bei rund einem Fünftel des Endenergieverbrauchs. Zudem reichen die bisherigen internationalen Anstrengungen nicht aus, um die Energieeffizienz – wie von der UN vorgesehen – bis 2030 zu verdoppeln.

DER AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND STAGNIERT.

Die aktuelle Politik der Bundesregierung ist nicht kompatibel mit dem gesetzten Ziel „Bezahlbare und saubere Energie“. Etwa die Hälfte der Braunkohle-Abschaltungen sind erst nach 2034 geplant. Um die national und international vereinbarten Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, müsste der Kohleausstieg bis zum Jahr 2030 erfolgen. Und: Die erneuerbaren Energien müssten ambitioniert ausgebaut werden. Die bestehenden Hemmnisse bei Photovoltaik und Windenergie verhindern das aber aktuell. In Deutschland liegt der Solarausbau seit einigen Jahren fast brach, der Ausbau der Windenergie ist 2018 massiv eingebrochen, es droht sogar ein Rückgang der installierten Leistung. Ohne weitere Maßnahmen steuert die Bundesregierung auf einen Anteil von maximal 50 Prozent erneuerbarer Energien im Jahr 2030 zu. Damit wäre das ohnehin zu niedrige 65-Prozent-Ziel klar verfehlt.

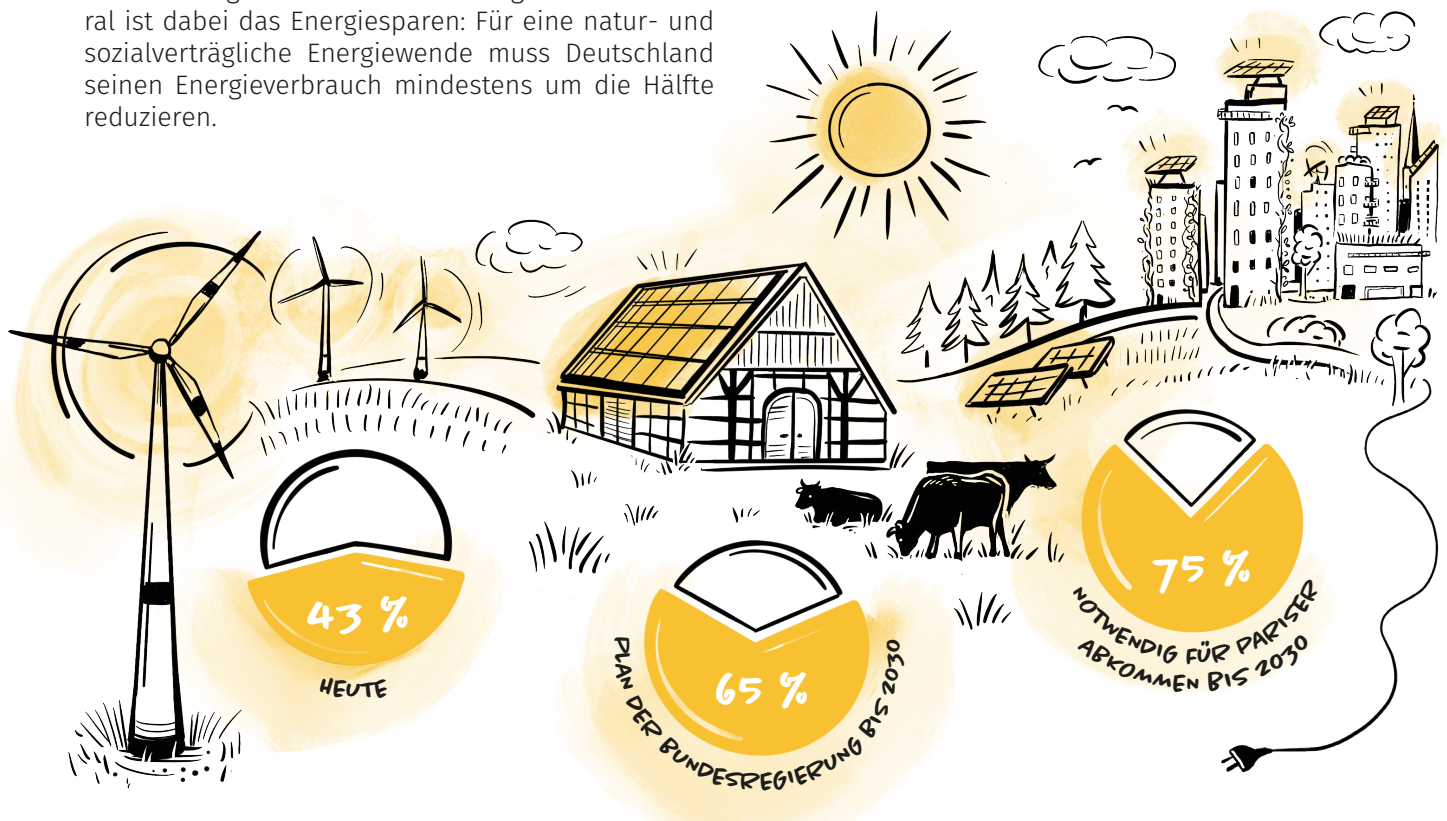
ERNEUERBARE ENERGIEN SIND ENTSCHEIDEND FÜR DAS GELINGEN DER ENERGIEWENDE.

Dabei sind erneuerbare Energien schon längst die kostengünstigste Alternative, berücksichtigt man die externen Kosten wie Umwelt-, Gesundheits- und Klimaschäden. In Deutschland erfreut sich die Energiewende ungebrochen höchster Zustimmungswerte der Bevölkerung. Das spiegelt sich auch darin, dass sich Bürger*innen aktiv an der Wende beteiligen: Jede zweite erneuerbare Anlage ist in Bürgerhand. Für eine erfolgreiche Energiewende muss dieser Ausbau fortgesetzt und beschleunigt werden. Zentral ist dabei das Energiesparen: Für eine natur- und sozialverträgliche Energiewende muss Deutschland seinen Energieverbrauch mindestens um die Hälfte reduzieren.

WOHLSTAND STATT WACHSTUM

Um alle 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zu erreichen, ist nicht weniger als ein grundlegender Wandel nötig: wirtschaftlich, ökologisch und sozial. Es ist an der Zeit, die Grenzen des Wachstums anzuerkennen: weg vom „mehr, schneller, weiter“ hin zu einer Gesellschaft, die solidarisch und fürsorglich mit Mensch und Natur umgeht.

ERNEUERBARE ENERGIEN IN DEUTSCHLAND



WAS FORDERT DER BUND?

Die Bundesregierung muss verbindliche Regelungen fürs Stromsparen und mehr Energieeffizienz beschließen. Das bisher erfolgreiche Erneuerbare-Energien-Gesetz muss so ausgestaltet werden, dass Bürger*innen weiterhin an der Energiewende teilhaben können. Nur so kann eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung gewährleistet werden. Atomkraftwerke müssen sofort stillgelegt werden und der Ausstieg aus den fossilen Energien, insbesondere der dreckigen Kohle, bis spätestens 2030 erfolgen. Dazu braucht es einen naturverträglichen Ausbau der er-

neuerbaren Energien. Natur und Klimaschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt, sondern müssen miteinander gedacht werden. International muss die Bundesregierung mit gutem Beispiel vorangehen. Und sich dafür einsetzen, dass die Weltgemeinschaft die am wenigsten entwickelten Länder beim Ausbau einer Infrastruktur für erneuerbare Energien unterstützt. Auch sollen alle Länder gleichberechtigt von Forschung und neuen Technologien profitieren. Weltweit muss die Wirtschaft ihren Energieverbrauch deutlich senken.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
WWW.BUND.NET/ENERGIEWENDE

MACH MIT!

Der BUND wirbt auf Bundes- und Landesebene sowie vor Ort für nachhaltiges Wirtschaften und Leben. Zum Klimaschutz und Energiesparen kann jede*r Einzelne beitragen. Etwa mit dem **Wechsel zu Ökostrom** www.bund.net/oekostrom oder mit den **BUND-Energiespartipps** www.bund.net/energiespartipps

Engagieren Sie sich beim BUND
www.bund.net/mitmachen

Mehr zu den UN-Nachhaltigkeitszielen
www.bund.net/un-ziele

FÖRDERHINWEIS

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

